

bedeckt, deren Ränder behaart sind. In jedem Augenlied steckt der Quere nach ein Knorpel; sie sind ferner von einem Ringmuskel umgeben, und das obere hat einen Aufhebungsmuskel, der oben aus der Augenhöhle kommt.

Das Auge bekommt übrigens außer dem Sehnerven noch verschiedene andere; zur Gefäßhaut kommen Fäden vom 3ten und vom Augenast des 5ten Paares, welche bis zur Mitte der Regenbogenhaut laufen und daselbst Ciliarnerven heißen; zu dem Rollmuskel geht das 4te Paar, das pathetische; zu dem Abzieher das 6te Paar; zu allen andern, auch zum Aufheber des oberen Augenliedes, wie zur Regenbogenhaut das 3te Paar.

Zur Thränenendrüse und zu den Augenliedern kommen auch Nerven vom dreitheiligen oder 5ten Paar.

Das Auge bekommt mithin einen Sinnesnerven, Absonderungs- oder vegetative Nerven und mehrere Bewegungsnerven.

Das Auge ist mithin offenbar das zusammengesetzteste Werkzeu unter allen Theilen des Leibes, und man kann von ihm sagen, daß es gleichsam den ganzen Leib in sich wiederhole. Außer vielen stark von einander abgesonderten und eigenthümlich gebildeten Häuten schließt es noch Säfte und nervenmarkartige Körper ein. Es hat eigene Drüsen, mehrere Gefäßsysteme und außer dem vorderen Keil- und Stirnbein, die für es bestimmt sind, bey den Thieren ein eigenes aus mehr als einem Duzend Blättern bestehendes Knochensystem und nicht selten einen beweglichen Stiel, der sogar bey den Krebsen wie die Füße gegliedert ist; und endlich scheint das ganze große Hirn bloß zur Hervorbringung der Augen vorhanden zu seyn.

B. R e p r o d u c t i o n s - O r g a n e .

Die Harn- und Reproductions-Organe sind eine Verbindung von vegetativen und animalen Bildungen, woran selbst Sinnorgane Theil nehmen, daher sie erst am Ende abgehandelt werden können.

a. Die Harnorgane bestehen aus den Nieren und der Harnblase.

1) Die Nieren sind zwey große, bohnenförmige Organe, die in den Lenden liegen und den Harn absondern. Sie bestehen aus

dichten Gefäß-Verwicklungen und feinen Haar-Canälchen, welche sich in der Ausbühlung der Nieren in eine kleine Blase sammeln, woraus sodann ein häutiger Canal — der Harnleiter — heruntersteigt und sich seitwärts in die Harnblase, nah an ihrer Mündung öffnet. Diese besteht aus einer häutigen Wand mit mehreren Lagen, worinn sich ebenfalls Muskelfasern finden, ungefähr wie beym Magen, und wodurch sie bey der Entleerung zusammengezogen wird.

b. Die anderen Theile sollen gelegentlich berührt werden.

Was das Geschichtliche der Anatomie betrifft, so kann man von den Alten nur Aristoteles (*Historia Animalium*), Celsus am Anfang unserer Zeitrechnung (*de Medicina*), und Galen 150 u. Z. (*Administrationes anatomicae et de usu partium*) nennen. Das Werk des letzteren blieb anderthalb Tausend Jahr die einzige Anatomie, woraus die Aerzte schöpften, nehmlich bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst. Kaiser Friedrich II. (1212 — 1250) von Hohenstaufen erlaubte und befahl zuerst Leichen zu zergliedern. Allein erst Vesal aus Brüssel (1514) wurde nach einigen unbedeutenden früheren Regungen der Gründer der menschlichen Anatomie. Sein Werk *de humani corporis fabrica* hatte er schon im 28ten Jahr geschrieben; es erschien 1543. Von nun an entstand große Thätigkeit in allen Zweigen dieser Wissenschaft, worinn sich besonders die Werke von *Vaubin*, *Vieussens*, *Malpighi*, *Ruwisch*, *Eustachius*, *Balsalva*, *Winslow*, *Morgagni*, *S. Albin*, *Haller*, *den Meckeln*, *J. Hunter*, *A. Monro*, *P. Camper*, *Walter*, *E. Sandifort*, *Vica d'Azur*, *Edmerring*, *Scarpa*, *Loder*, *Caldani*, *Mascagni* auszeichnen, von den noch lebenden nicht zu reden. Das brauchbarste Handbuch ist das v. *E. H. Weber* zu Leipzig.
